

Brodowin-Schule

- Grundschule -
Berlin. Bezirk Lichtenberg
11G17



Schulprogramm



Miteinander lernen,
miteinander leben,
miteinander Umwelt gestalten

Stand: Schuljahr 2025/26





INHALTSVERZEICHNIS

1. Überblick.....	3
1.1 Allgemein.....	3
1.2 Personal	3
1.2.1 Angestellte des öffentlichen Dienstes.....	3
1.2.2 Sozialpädagogischer Bereich	3
1.2.3 Erweiterte Schulleitung	3
2. Rahmenbedingungen	4
2.0 Allgemeiner Überblick.....	4
2.1 Allgemein.....	4
2.2 Sozialstrukturelle Daten.....	6
2.3 Sächliche Ressourcen.....	7
2.4 Personelle Ressourcen	7
2.5 Sozialpädagogischer Bereich (SpB)	8
2.6 Inklusion	9
3. Leitbild	10
3.1 Schulmotto.....	10
3.2 Leitziele	10
3.2.1 Schule der Vielfalt.....	10
3.2.1.1 Individuelles Lernen durch innere Differenzierung.....	11
3.2.1.2 Individuelles Lernen durch äußere Differenzierung	11
3.2.2 Sichere Schule	12
3.2.3 Demokratische Schule.....	13
3.2.4 Ökologische Schule.....	13
3.2.5 Digitale Schule.....	14
4. Pädagogische und organisatorische Schwerpunkte	16
4.1 Vielfältige Schule	16
4.1.1 Schulklima	16
4.1.2 Inklusion	19
4.2 Sichere Schule – soziale Kompetenz	21
4.3 Demokratische Schule – Demokratiebewusstsein.....	23
4.4 Ökologische Schule – ökologische Kompetenz	24
5. Entwicklungsvorhaben in den Schuljahren ab 2025/26	26
5.1 Unterrichtsentwicklung	26
5.2 Inklusion	30
5.3 Sozialpädagogischer Bereich (SpB)	31
5.4 Personalentwicklung.....	32
5.5 Mitwirkung	33
6. Evaluation.....	34
6.1 Abgeschlossene Evaluationsvorhaben	34
6.1.1 Pausenöffnung	34
6.1.2 Kinderschutzkonzept	34
6.1.3 40min-Modell	35
6.2 Aktuelle Evaluationsvorhaben	35
7. Anlagen	36
7.1. Schulinternes Curriculum	36
7.2. Konzepte	36
7.2.1. Bibliothek.....	36
7.2.2. Familienklasse.....	36
7.2.3. Fortbildungskonzept	36
7.2.4. Hausaufgaben	36
7.2.5. Individuelle Lernzeit (iLZ)	36
7.2.6. Konzeption des Sozialpädagogische Bereiches (SpB).....	36
7.2.7. Lebenspraktische Fertigkeiten (LPF).....	36
7.2.8. Medienbildungskonzept.....	36
7.2.9. Medienkonzept	36
7.2.10. Schutzkonzept.....	36
7.2.11. Sozialpädagogischer Bereich (SPB).....	36
7.2.12. Sprachbildungskonzept	36
7.2.13. Teilzeitkonzept.....	36
7.2.14. Übergangsklasse.....	36
7.2.15. Vertretungskonzept	36
7.3. Ergebnisse Evaluation.....	36



1. ÜBERBLICK¹

1.1 ALLGEMEIN

Name/ Schulnummer	Brodowin-Schule/ 11G17
Schulart	Offene Ganztagsgrundschule
Bezirk	Lichtenberg
Anschrift	Liebenwalder Straße 20-22 13055 Berlin
Telefon	030-98 64 05 8
Telefax	030-98 31 77 94
E-Mail	11G17@11G17.schule.berlin.de
Homepage	www.brodowinschule.de

1.2 PERSONAL

1.2.1 ANGESTELLTE DES ÖFFENTLICHEN DIENSTES

Schulleitung	Doreen Eccarius (Rektorin) Anke Wiesecke (Konrektorin) Luzie Gräf (2. Konrektorin)
Lehrkräfte	60
Pädagogische Unterrichtshilfen	2
Erzieher*in	1

1.2.2 SOZIALPÄDAGOGISCHER BEREICH

Träger	tjfbg gGmbH https://www.tjfbg.de Mobil: +49 160 97 58 48 47 Fon: 030-98 31 77 95
Regionalleitung	Mandy Baldt
koordinierender Erzieher	Marc Rex: m.rex@tjfbg.de
stellv. koord. Erzieherin	Ines Guth: i.guth@tjfbg.de
Schulsozialarbeit	Anna Ambrosius: a.ambrosius@tjfbg.de Jens Blasius: j.blasius@tjfbg.de Mareike Mayer: m.mayer@tjfbg
Erzieher*innen	14
Schulassistenz	2
FSJ	2

1.2.3 ERWEITERTE SCHULLEITUNG

Frau Hollmotz, Frau Schramm, Frau Neumann, Herr Thorausch, Frau Guth, SJS

¹ Stand Juli 2025



2. RAHMENBEDINGUNGEN

2.0 ALLGEMEINER ÜBERBLICK²

Lerngruppen	29
Jahrgangsstufen	1 bis 6
Schüler*innen	681
davon nichtdeutscher Herkunft (ndh) / in %	420/ 61,7%
Lernmittelbefreite (Imb) / in %	159/ 23,3%
Schüler*innen im Offenen Ganztagsbetrieb	420
Betreuungszeiten	VHG3: 7:30 bis 13:30 Uhr OGB4: 6:00 bis 18:00 Uhr

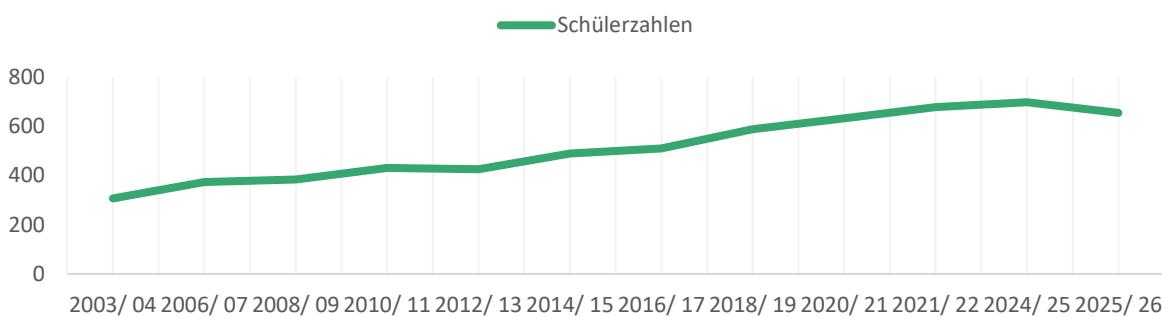
2.1 ALLGEMEIN



Die heutige Brodowin-Schule, Grundschule in Berlin-Lichtenberg (Hohenschönhausen Süd/ SPR 2) wurde im Jahre 1978 als 21. Polytechnische Oberschule Weißensee, später Hohenschönhausen, gebaut. Sie repräsentiert den damals gängigen Berliner Neubau-Schultyp.

Insgesamt besuchen 681 **Schüler*innen** die Schule (2003: 307).

Entwicklung der Schülerzahlen



Etwa 75 % der Schüler*innen des **Einzugsbereiches** wohnen in umliegenden Plattenbauten, der Rest in Wohnungen des zweiten Förderweges oder in Einfamilienhäusern. Der Anteil von Schüler*innen nichtdeutscher Herkunftssprache liegt bei ca. 61,7 %. (Lichtenberg: 45,6 %, Berlin: 48,2 %). Auch der Anteil an Familien, die von der Zuzahlung zu Lernmitteln befreit sind, hat sich in den letzten Jahren erhöht und liegt bei derzeit 23,3 % (Lichtenberg: 32,9%, Berlin: 32,4 %).⁵

² Stand Juli 2025

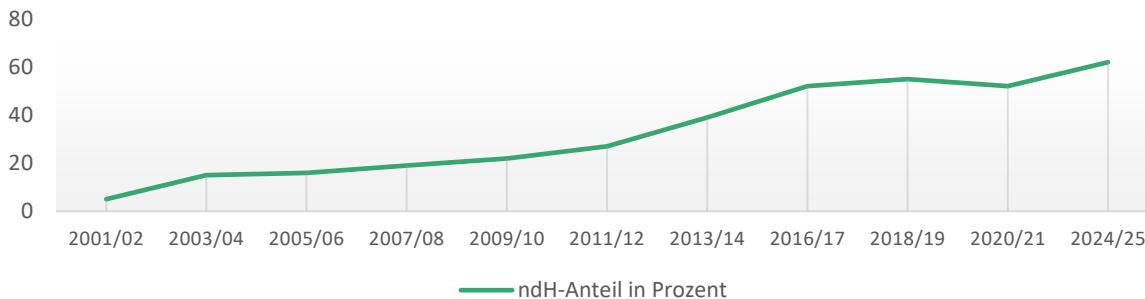
³ verlässliche Halbtagsgrundschule

⁴ Offener Ganztagsbetrieb (Sozialpädagogischer Bereich/ Hort(eFöB)

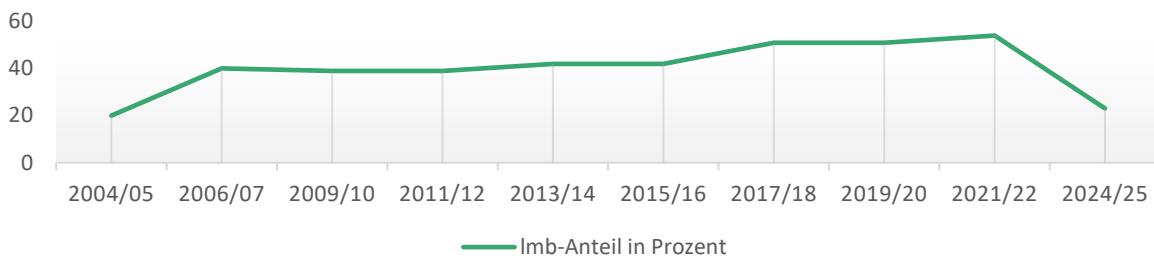
⁵ Blickpunkt Schule. Bericht 2023/2024. Stand Februar 2024. Herausgeberin: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Referat I C – Bildungsstatistik und Prognose



Anteil der Schüler*innen nichtdeutscher Herkunftssprache

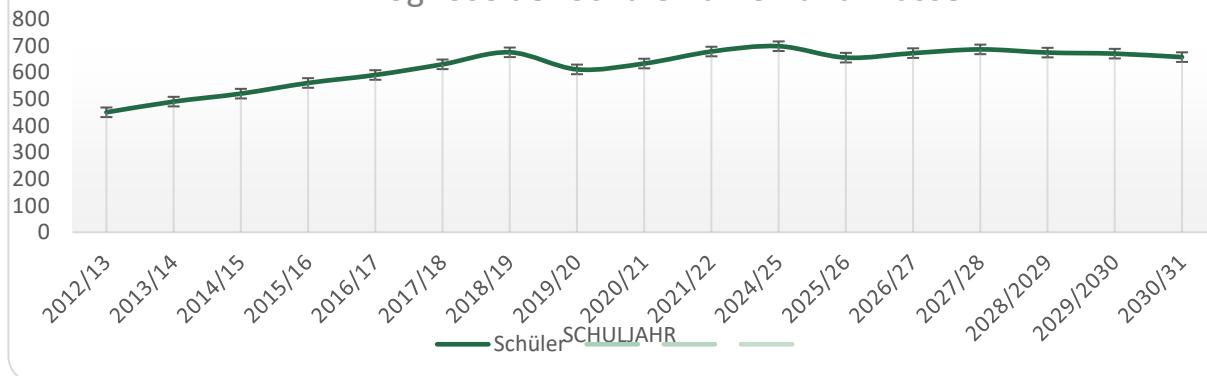


Anteil an Familien, die von der Zuzahlung zu Lernmitteln
befreit sind



Die Bezirksregion Alt-Hohenschönhausen Süd weist mit einem Plus von 7,3% über fünf Jahre ein für Berlin überdurchschnittliches Wachstum der Einwohnerzahl auf. Die Prognose der zu erwartenden Schülerzahlen ergibt deshalb bis 2030/31 in Hohenschönhausen Süd im Grundschulbereich ein Defizit von ca. 5,5 Zügen (etwa 40 Klassen, also 2 Schulen).⁶

Prognose der Schülerzahlen und Klassen



⁶ Bezirksamt Lichtenberg von Berlin. Sozialraumorientierte Planungskoordination. Kurzportrait Bezirksregion Alt-Hohenschönhausen Süd. Stand August 2023



Zwischen 2013/14 und 2016/17 befanden sich zur Entlastung der in den vergangenen Jahren immer problematischer gewordenen Raumsituation die Schüler*innen unserer 5. und 6. Klassen in einer Filiale in der Werneuchener Straße. Zum Schuljahr 2014/15 ist ein Ergänzungsbau in der Liebenwalder Straße fertig gestellt worden, der weitere 2,5 Züge aufnehmen konnte. Mittlerweile wurden die Klassen 1-3 in dem Ergänzungsbau untergebracht und die Klassen 4-6 lernen im Hauptgebäude des Geländes. Eine Filialnutzung in der Werneuchener Str. ist nicht mehr vorgesehen.

2.2 SOZIALSTRUKTURELLE DATEN⁷

Die Schule liegt in der Bezirksregion Alt-Hohenschönhausen Süd und erfasst Schüler*innen aus den Planungsräumen 14, 15 und 16. Der **Sozialindex I** des Stadtteils liegt mit 0,0027 (inklusive PR 13 - Orankesee) noch knapp über dem Berliner Durchschnitt (=0,0000), hat sich seit 2008 jedoch insgesamt etwas verschlechtert ($\Delta R = -4$). Dabei gibt es große Unterschiede zwischen den Planungsräumen:

Planungsraum	Sozialindex I (Berlin = 0,0000)	Rang innerhalb der 419 Berliner Planungsräume	Rangveränderung im Vergleich zu 2008
14 Große-Leege-Straße	- 0,1459	241	- 61
15 Landsberger Allee	- 0,5738	294	- 13
16 Weiße Taube ⁸	+ 1,1891	59	+ 56
zum Vergleich			
13 Orankesee (Rang 1 in Lichtenberg)	+ 1,4341	33	+ 21
Thielallee (Zehlendorf Nord)	+ 1,9133	1	
Moritzplatz (Kreuzberg Nord)	- 2,4198	419	

Der Atlas zur sozialen Ungleichheit 2022 weist den Einschulungsbereich als Gebiet mit mittlerem sozialem Status und stabiler Dynamik bzw. negativer Dynamik aus.

Insbesondere im Planungsraum 15 liegt die Pro-Kopf-Fläche an **Grünanlagen** und öffentlichen Spielplätzen deutlich unter dem Lichtenberger und Berliner Durchschnitt. Andererseits ist z. B. die Anzahl der verübten **Straftaten** hier geringer als in Lichtenberg (- 25 %) und Berlin (- 38 %) insgesamt. Der subjektive Wohlfühlfaktor liegt daher zusammen gefasst für die Bewohner*innen im Einschulungsbereich der Schule im guten Lichtenberger und Berliner Mittelfeld.

⁷ Berliner Sozialstrukturatlas 2013

⁸ Rang 3 der Planungsräume in Lichtenberg



2.3 SÄCHLICHE RESSOURCEN

Die Schule wird gefördert im Rahmen des Berliner Digitalpakts. Kreidetafeln wurden in den zurückliegenden Jahren fast vollständig durch interaktive Whiteboards ersetzt.

Die Schule verfügt über eine im Jahr 2000 sanierte und modernisierte **Großturnhalle**, sowie eine im Jahr 2022 fertiggestellte Dreifeldersporthalle (außerhalb des Schulgeländes). Die neu erbaute Sporthalle steht zum größten Teil der Brodowin-Schule sowohl für den Schulsport, als auch für den Vereinssport zur Verfügung. Weiterhin nutzen aber auch das Manfred-von-Ardenne-Gymnasium und die Philipp-Reis-Oberschule die Sporthalle.

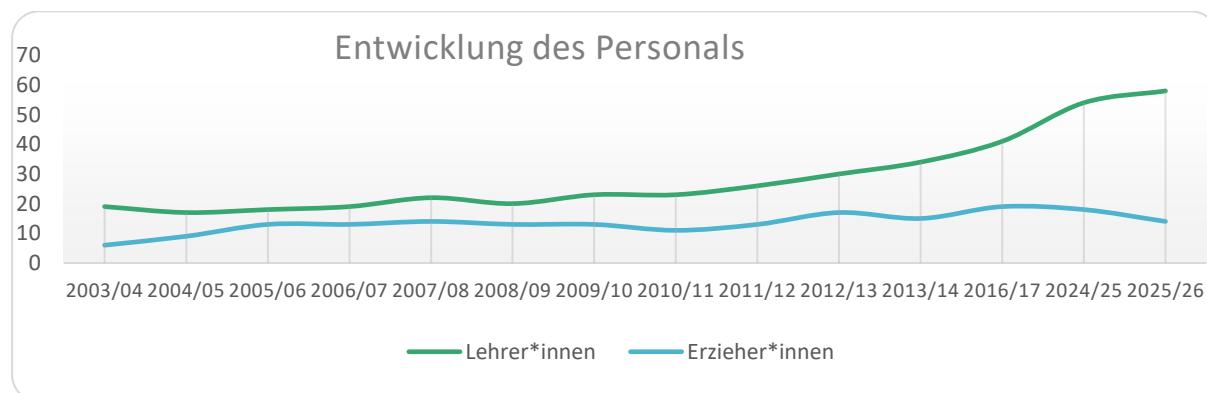
Bis 2005 verfügte die Schule über einen 1800 m² großen **Schulgarten**, der teilweise als biologisches Freilandlabor umgestaltet war. Nachdem dieser aus Kostengründen vom Schulträger abgegeben wurde, ist im Bereich des Neubaus 2014 ein neuer, kleinerer Bereich entstanden, der im Ganztag genutzt wird.

Der **Schulhof** und die Freianlagen wurden seit 2016 in Zusammenarbeit mit „Grün macht Schule“ und der Landschaftsarchitektin Antje Schwabersberger in einen Natur-Erlebnis-Raum umgewandelt. Im Juni 2021 beantragte die Schule die Aufnahme im Investitionsprogramm zum beschleunigten Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder erfolgreich, so dass der Ausbau des Grünen Klassenzimmers, der Flusslauf und das Baumhaus den Schulhof bereichern. Aufgrund der Bereitstellung weiterer Mittel und der Zusammenarbeit mit „Grün macht Schule“ konnte der Schulhof mit einem Lehmofen, einer Outdoorküche, einer Lesehütte, weiterer naturnaher Kletter- und Aufenthaltsflächen sowie mit einem Kletterfelsen ausgestattet werden.

Ein Bolzplatz mit Kunststoffbelag wurde 2003 übergeben und 2020 saniert.

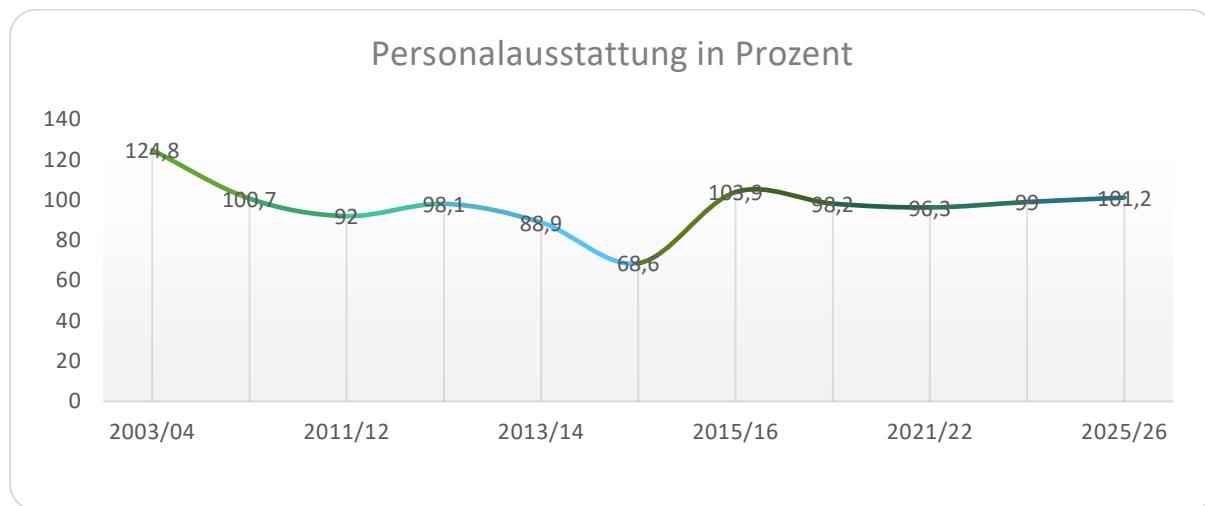
2.4 PERSONELLE RESSOURCEN

Mit Beginn des Schuljahres 2025/26 gehören der Schule 60 **Lehrkräfte**, zwei pädagogische Unterrichtshilfen und eine Erzieherin des öffentlichen Dienstes sowie 14 Erzieher*innen des Trägers tjfbg gGmbH, der seit dem Schuljahr 2024/25 den sozialpädagogischen Bereich übernommen hat an. Weiterhin sind an der Brodowin-Schule Schulsozialarbeitende, Schulhelfende, FSJler sowie Honorarkräfte tätig.





Der Ausstattungsgrad mit Lehrkräften (Unterrichtsversorgung) schwankte in den zurückliegenden Jahren. Dies liegt unter anderem an dem rasant gestiegenen Bedarf an Sprachförderstunden. Inzwischen liegt die Schule bei knapp 100%.



Weitere Informationen:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/Schulportrait.aspx?IDSchulzweig=23335>

2.5 SOZIALPÄDAGOGISCHER BEREICH (SPB)

Seit dem Schuljahr 2024/25 übernahm der Träger tjfbg gGmbH den Bereich der ergänzenden Förderung und Betreuung. Das Leitbild der Schule ist auch für den Träger eine zentrale Grundlage des gemeinsamen Lebens und Lernens. Er trägt dazu bei, die vielfältigen Lebenswelten der Kinder zu erfassen, ihre sozialen Kompetenzen zu stärken und sie bei der Bewältigung alltäglicher Herausforderungen zu unterstützen. Dabei orientieren sich alle Pädagog*innen an den Prinzipien der Lebensweltorientierung: Sie nehmen die Erfahrungen, Interessen und Bedürfnisse der Kinder ernst und beziehen sie aktiv in die Gestaltung ihres Lern- und Lebensumfeldes ein.

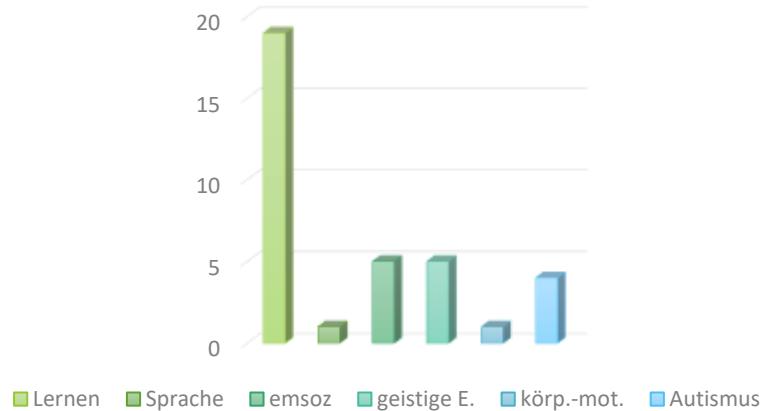
Ziel ist es, eine vertrauensvolle und respektvolle Beziehung zu den Kindern aufzubauen, um sie in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten, ihre Selbstwirksamkeit zu fördern und sie auf ihrem Weg zu selbstständigen, verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu unterstützen. Durch enge Zusammenarbeit innerhalb der Schulgemeinschaft und mit außerschulischen Partnern wird ein unterstützendes Netzwerk geschaffen, das den Kindern Sicherheit, Orientierung und Raum für ihre persönliche Entfaltung bietet. Die Konzeption bildet die Grundlage für die tägliche Arbeit im sozialpädagogischen Bereich und spiegelt ein gemeinsames Bestreben wider, eine inklusive, wertschätzende und lebensweltbezogene Lern- und Entwicklungsumgebung zu gestalten.



2.6 INKLUSION

Im Schuljahr 2024/25 lernten im Rahmen der inklusiven Entwicklung 157 Kinder mit Unterschiedlichen Förderbedarfen und 35 Kinder mit bestätigten Förderschwerpunkten:

Förderschwerpunkte 2024/25





3. LEITBILD

3.1 SCHULMOTTO

Miteinander lernen, miteinander leben, miteinander Umwelt gestalten

3.2 LEITZIELE

- 1. Schule der Vielfalt - Wir leben Vielfalt als Stärke unserer Gemeinschaft.**
- 2. Sichere Schule - Unsere Schule ist ein geschützter Ort für alle.**
- 3. Demokratische Schule - Wir fördern demokratisches Denken und respektvollen Dialog im Schulalltag.**
- 4. Ökologische Schule - Wir stärken das Bewusstsein für Umwelt, Naturschutz und gesunde Ernährung.**
- 5. Digitale Schule - Wir nutzen digitale Medien sinnvoll und fördern Medienkompetenz.**

3.2.1 SCHULE DER VIELFALT

Wir leben Vielfalt als Stärke unserer Gemeinschaft.

Alle Kinder und Familien sind willkommen – unabhängig von Herkunft, Sprache oder Lebensweise. Wir leben eine multikulturelle Gemeinschaft, in der Herkunft, Sprache und kulturelle Vielfalt als Bereicherung geschätzt werden. Wir fördern interkulturelles Lernen und schaffen ein respektvolles Miteinander, in dem sich alle Kinder und Familien angenommen fühlen.

Eine inklusive Gesellschaft bedeutet für uns eine Gesellschaft, an der alle Menschen gleichberechtigt teilnehmen können und die die Verschiedenheit aller Menschen akzeptiert und als Ressource wahrnimmt. Eine inklusive Schule in dieser Gesellschaft muss eine Schule sein, die alle Kinder in ihrer Individualität annimmt und je nach ihren individuellen Voraussetzungen und Bedürfnissen fördert und fordert. Alle Kinder aus dem Wohnumfeld sollen hier gemeinsam leben und lernen können. Das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen, unterschiedlicher Herkunftsländer und Herkunftssprachen, aus armen und nichtarmen Familien wird an unserer Schule bewusst genutzt, um die individuellen Bedürfnisse der Kinder zu berücksichtigen. Damit dies gelingen kann, braucht es an der Schule gemeinsames Lernen im Klassenverband und die individuelle Förderung in kleinen Gruppen, ebenso wie die Verankerung von Sozialem Lernen und Förderung von Sozialkompetenzen sowie ein Bewusstsein für Mensch, Natur und Umwelt. Mit einem solchen



ganzheitlichen Blick leistet Schule aus unserer Sicht einen Beitrag zum sozialen und demokratischen Zusammenhalt und zur Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.

3.2.1.1 INDIVIDUELLES LERNEN DURCH INNERE DIFFERENZIERUNG

In unseren Klassen lernen Kinder unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichen Kompetenzen und Förderbedürfnissen zusammen. Durch individuelle Lernwege bzw. individuelle Lernaufgaben und Materialien werden die verschiedenen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Dies setzt offene und selbständige Unterrichtsformen voraus, z.B. das Lernen in der iLZ (individuelle Lernzeit), die Wochenplanarbeit oder das Stationenlernen. Die iLZ ist wie die anderen Formen ein „flexibel und variantenreich“ einsetzbares Mittel, um diesen Forderungen zu entsprechen. Dabei wählen die Schüler*innen ihren Lernort, die Sozialform und Aufgaben aus einem differenzierendem Pool von Arbeitsmaterialien selbstständig aus. Dieses organisatorische Konzept geht von der didaktischen Erkenntnis aus, dass nicht alle Kinder zur gleichen Zeit die gleichen Aufgaben bewältigen und die gleichen Lernschritte gehen können.

Hilfe bei der Arbeit erhalten die Schüler*innen von der Lehrkraft und anderen im Unterricht unterstützenden Pädagog*innen (Erzieher*innen, Co-Teacher, Sonderpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Mitarbeitern externer Fördereinrichtungen). Teamteaching bedeutet das gemeinsame Vorbereiten, Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht durch mehrere Pädagog*innen, mit dem Ziel den individuellen Lernbedürfnissen in heterogenen Lerngruppen gerecht zu werden. Zusätzlich werden digitale Medien eingesetzt, die wir gezielt nutzen, um individuelles Lernen zu unterstützen und Medienkompetenz zu fördern. Wir gestalten Lernprozesse zeitgemäß und verantwortungsvoll und bereiten die Kinder auf eine digitale Lebenswelt vor.

3.2.1.2 INDIVIDUELLES LERNEN DURCH ÄUßERE DIFFERENZIERUNG

Zusätzlich zum binnendifferenzierten Lernen im Unterricht werden Kinder mit Unterstützungsbedarf in Kleingruppen gezielt in besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert. Hierzu zählen vor allem Maßnahmen der Förderung für DaZ, LRS und Dyskalkulie. Voraussetzungen für die Zuordnung in temporären Lerngruppen sind Testverfahren wie Laube (1. Klasse), PULS (1. und 6. Klasse), HSP und weitere. Bedarfsoorientierte schulinterne Testverfahren durch die Sonderpädagog*innen sind Grundlage für die Erstellung individueller Förderpläne für Kinder mit speziellen Förderbedarfen in Sprache, Lernen, Geistiger Entwicklung, Autismus und sozial-emotionalem Verhalten.

In den Jahrgängen 5 und 6 werden die Schüler*innen in den Fächern Deutsch und Mathematik in zwei von fünf Stunden in Leistungsgruppen unterrichtet.



3.2.2 SICHERE SCHULE

Unsere Schule ist ein geschützter Ort für alle.

Wir stärken das Bewusstsein für ein friedliches, sicheres und solidarisches Miteinander.

Unsere Schule ist ein Ort, an dem sich alle sicher fühlen können. Wir fördern Empathie, Konfliktfähigkeit und gegenseitige Unterstützung. Dabei betrachten wir Soziales Lernen als ein bedeutendes Anliegen unserer Schule und als ein eigenständiges Lernfeld für das gemeinsame Zusammenleben als Schulgemeinschaft. Das Erlernen eines friedlichen und fairen Umgangs mit Konflikten, Verantwortungsübernahme, und Partizipation sind grundlegend für eine Schulgemeinschaft, in welcher gegenseitig Rechte und Pflichten geachtet und demokratische Gemeinschaft gelebt werden.

So haben alle Klassenstufen fest verankert in ihrem Stundenplan eine Stunde Soziales Lernen in der Woche, welches von der Klassenleitung und schwerpunktmäßig in der 3. und 5. Klasse unterstützt von den Schulsozialarbeiter*innen angeleitet wird. Zusätzlich findet in allen Klassenstufen einmal wöchentlich das Fach Klassenrat statt, in welchem die Kinder angeleitet werden, Konflikte eigenständig zu lösen und mit der Übernahme verschiedener Ämter wie z.B. Moderation, Regelwächter, Zeitwächter usw. Entscheidungsprozesse einzuüben. Darüber hinaus werden engagierte Kinder in Nachmittagsangeboten zu Streitschlichter*innen ausgebildet, erlernen dort Techniken der Mediation und Konfliktlösung und stehen den anderen Kindern in den Hofpausen als Ansprechpartner*innen zur Verfügung. Ein weiterer Ansatz zum Erlernen von Verantwortungsübernahme und sozialer Kompetenzen ist das Buddy-Programm. Dieses fördert sowohl Patenschaften zwischen Klassen jüngerer und älterer Jahrgänge, als auch individuelle Patenschaften zwischen einzelnen Kindern, die Mitschüler*innen im Unterricht und bei individuellen Schwierigkeiten unterstützen. Unterstützend und begleitend für alle sozialpädagogischen Themen und Projekte gibt es an unserer Schule drei Schulsozialarbeiter*innen, die Kinder, Eltern und das pädagogische Personal beraten, bei schwierigen Konflikten vermitteln, präventive Angebote und soziale Kompetenzförderung im Klassen-, Kleingruppen und oder Einzelfall anbieten und mit entsprechenden Fachstellen zusammenarbeiten und weiter vermitteln.

Sicherheit bedeutet für uns auch Schutz vor Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt.

Wir schaffen Strukturen, die Vertrauen und Geborgenheit ermöglichen, und handeln präventiv und konsequent bei Grenzverletzungen.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit besteht darin, Kinder zu schützen. Dies ist vor allem in Zusammenarbeit mit einem multiprofessionellen Team möglich. Mit pädagogischen, therapeutischen und pflegerischen Fachkräften versuchen wir gemeinsam einen Ort zu schaffen, der für jeden einzelnen Schüler und jede einzelne Schülerin ein sicherer Ort ist. Ein Ort, in dem sich alle – Schüler*innen, Eltern und Mitarbeiter*innen in einer vertrauensvollen Umgebung wiederfinden können. Dabei ist unser Ziel der Schutz aller Kinder und Jugendlichen sowie Mitarbeitenden der Schule vor körperlicher und sexualisierter Gewalt und sexuellem Missbrauch. Die Brodowin-Schule hat ein Schutzkonzept entwickelt, welches Sorge dafür tragen soll, dass unsere Schule ein sicherer Ort für alle ist. Jede Form von Ausgrenzung und Gewalt wird nicht toleriert. Mit diesem Schutzkonzept wollen wir der schulischen Verantwortung für den



Kinderschutz, der sich aus dem Erziehungsauftrag der Schulen ergibt, gerecht werden. Das Schutzkonzept hat also die Aufgabe, Leitlinien für das Miteinander an der Schule zu entwickeln und zu leben, Ansprechpersonen und Unterstützungsangebote transparent und bekannt zu machen, für alle Handlungssicherheit zur Intervention zu schaffen und Handlungsspielräume von Täter*innen einzuschränken.

3.2.3 DEMOKRATISCHE SCHULE

Wir fördern demokratisches Denken und respektvollen Dialog im Schulalltag.

Demokratiebildung ist für uns ein zentraler Bestandteil schulischer Teilhabe. Wir ermutigen Kinder, ihre Meinung zu äußern, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam Entscheidungen zu treffen. Dabei achten wir auf einen respektvollen Umgang und stärken demokratische Kompetenzen im Alltag.

Besonders Wert legen wir an unserer Schule den demokratischen Partizipationsprozess. Im jährlich neu gewählten Schüler*innenparlament werden Schwerpunktziele gesetzt, die schließlich in Arbeitsgruppen bearbeitet werden. Eine besondere Herausforderung ist die Teilnahme an dem Projekt „Schüler*innenhaushalt“. Dieses Projekt bindet sämtliche demokratische Prozesse: Bildung einer Arbeitsgruppe, Verteilen von Arbeitsaufträgen, Ideensammlung, Vorbereitung und Nachbereitung von Wahlen und schließlich Ergebnissicherung. In diesem Zusammenhang haben die Schüler*innen der Brodowin-Schule unter anderem sehr erfolgreich neue Fahrzeuge und Sitzgelegenheiten angeschafft.

3.2.4 ÖKOLOGISCHE SCHULE

Wir stärken das Bewusstsein für Umwelt, Naturschutz und gesunde Ernährung.

Umwelt, Naturschutz und gesunde Ernährung liegen unserer Schule ganz besonders am Herzen. Ein deutliches Zeichen setzt allein schon der Name unserer Schule. Die Kooperationsbeziehungen zum Partner Ökodorf Brodowin ermöglichen regelmäßige Tagesausflüge in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 sowie naturwissenschaftlich-geografische Exkursionen in der Jahrgangsstufe 6. Die Ergebnisse der Exkursionen werden u.a. in Form von Plakaten in der Partnergemeinde visualisiert. Die naturräumlichen, kulturgeschichtlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Besonderheiten des Dorfes Brodowin und dessen Umgebung wird eng in den Sach- und Fachunterricht einbezogen.

Um bei den Heranwachsenden ein Bewusstsein für gesunde Ernährung zu stärken organisieren die einzelnen Klassenleitungen regelmäßige Projekttage zur gesunden Ernährung.

Die Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Ökodorf Brodowin wird ständig weiterentwickelt und den jeweiligen Möglichkeiten angepasst. So nahmen im Schuljahr 2020/21 unsere Schülerinnen und Schüler der Klassen 4 und 5 erstmalig an der Apfelernte in Brodowin teil. Diese Tradition wurde in den Folgejahren fortgesetzt und fest im Jahresplan integriert. Des Weiteren gibt es gemeinsam Projekte, angeleitet von



Mitarbeiter*innen des Ökodorfs Brodowin, wir z.B. die Herstellung von Apfelmus und Quark.

Es ist wichtig, dass sich die Schüler*innen für ihre Umwelt mitverantwortlich fühlen. Sie lernen, den Schulhof in einem sauberen und einladenden Zustand zu halten und werden regelmäßig von verantwortlichen Umwelterziehern und Klassenleitungen als wöchentliche „Umweltfreunde“ eingeteilt. Diese Aufgabe übernehmen unsere Schüler*innen mit großem Interesse und Engagement.

Ähnlich verhält es sich mit unserem Schulgarten. Unter Aufsicht der Klassenleitungen erfolgt die Schulgartengestaltung: Anlage von Beeten, Biotopgestaltung, Bau von Weiden-Iglu oder ähnliche Projekte wecken das Interesse an Natur und Umwelt.

In unserem „Grünen Klassenzimmer“ arbeiten die Kinder an einem Lernort in enger Verbindung zu Natur und Umwelt. Dadurch stärken wir die Identifikation mit unserem Schulnamen, bieten ein Lernen mit allen Sinnen, erweitern den Erfahrungshorizont und sensibilisieren zur Nachhaltigkeit.

Des Weiteren finden regelmäßige Belehrungen statt, wie eine saubere Mülltrennung erfolgen kann. Mit diesen Kenntnissen ist es den Schüler*innen schließlich auch möglich, in den Klassenräumen eine sortenreine Trennung des Mülls mit Hilfe der vorgesehenen Müllbehälter vorzunehmen. Zudem besteht die Möglichkeit für alle Drucker- und Tonerpatronen in entsprechende Behältnisse im Sekretariat zu recyceln. Folgende Kooperationspartner, Projekte und Arbeitsgemeinschaften unterstützen uns im Sinne der Umwelterziehung und des Naturschutzes:

Unser direkter Nachbar, der „Interkulturelle Garten“ bietet regelmäßig Projekte bezogen auf Natur- und Umweltschutz bzw. gesunde Ernährung an und ermöglicht die Nutzung der Grünflächen für Sommerfeste einzelner Klassen.

Unser weiterer Kooperationspartner „Kleingartenanlage Weiße Taube“ bietet regelmäßige Besichtigungen in den Gärten an, die als außerschulische Lernorte zur Verfügung stehen.

Seit dem Schuljahr 2024/25 haben wir eine enge Kooperation mit Atina gUG. Unter anderem können unsere Schüler*innen dort vor Ort an Workshops teilnehmen. Zum Beispiel gibt es Upcycling-, Handarbeits- oder auch Koch- bzw. Back-Projekte.

3.2.5 DIGITALE SCHULE

Wir nutzen digitale Medien sinnvoll und fördern Medienkompetenz.

Digitale Werkzeuge unterstützen individuelles Lernen und bereiten auf eine vernetzte Welt vor.

Die Brodowin-Schule verfügt in allen Klassenräumen über digitale Boards, die der Unterrichtsgestaltung, der Differenzierung und Individualisierung, dem kooperativen Lernen und vor allem der Förderung von Medienkompetenz dienen.

Hinzu kommt, dass jeder Jahrgang seit dem Schuljahr 2025/26 über einen Klassensatz von iPads verfügt. Somit können die Unterrichtsfächer um digitale Lernsettings ergänzt werden, die individuelle Lernzeit kann für die Bearbeitung digitaler Arbeitsmaterialien genutzt werden.

Des Weiteren unterstützt das Lernmanagementsystem itslearning die digitalen Kompetenzen der Schulgemeinschaft. Im Bereich Medienbildung erlernen die



Schüler*innen den Umgang mit dem System und können anschließend eigene Lernprozesse planen und dokumentieren, innerhalb der Schulgemeinschaft kommunizieren und kollaborativ in digitalen Kursräumen hinterlegtes Material bearbeiten aber auch selbständig Material verfügbar machen.

Siehe auch: Medienkonzept, Medienbildungskonzept



4. PÄDAGOGISCHE UND ORGANISATORISCHE SCHWERPUNKTE

Das sozioökologische Schulprofil bedingt Schwerpunkte insbesondere in der Entwicklung ökologischer und sozialer Kompetenzen. Darüber hinaus soll das Schulklima, also das Wohlfühlen am Lernort Schule und das Zusammenwirken der am Schulleben Beteiligten weiterentwickelt werden.

4.1 VIELFÄLTIGE SCHULE

4.1.1 SCHULKLIMA

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Schule als Lebensraum mit hohem Wohlfühlfaktor und hoher Identifikationsmöglichkeit gestalten	Veranstaltung eines Weihnachtsmarktes zur Adventszeit mit dem Charakter eines Tages der Offenen Tür	SuS ⁹ , EuE ¹⁰ , Lehrkräfte und Eltern feiern gemeinsam die Höhepunkte des 1. Halbjahres in feierlicher Atmosphäre Schulanfänger können sich über die Angebote der Schule informieren.	Schulleitung, Lehrkräfte, EuE Verantwortlichkeiten nach Plan GEV ¹¹
	Veranstaltung eines Abschlussfestes im Sommer mit dem Charakter eines Tages der Offenen Tür	SuS, Lehrer und Eltern feiern gemeinsam die Höhepunkte des Schuljahres in angenehmer Atmosphäre. Schulanfänger können sich über die Angebote der Schule informieren.	Schulleitung Siehe Ges.VP ¹² GEV
	Veranstaltung von Festen im Rahmen der ergänzenden Förderung und Betreuung	Kinder in der Nachmittagsbetreuung feiern kindgerecht organisierte Feste.	EuE (Feste-Team)
	Beteiligung der Kooperationspartner*innen an schulischen Höhepunkten	Die Kooperationspartner*innen sind an Schulfesten, am Sponsorenlauf u. ä. beteiligt. Die Schule ist im gesellschaftlichen Umfeld deutlich präsent.	Schulleitung
	Gestaltung von würdigen Schuleinführungsefeiern. Die Programme werden von der Schulgemeinschaft vorbereitet.	Der Tag des Schulanfangs wird als feierlicher Höhepunkt im Familienleben erlebt.	Schulleitung Alle
Schulische Anerkennungskultur	Zusammenkunft zur Ehrung der Sieger*innen des Schulsportfestes	Die erfolgreichsten Sportler*innen und die erfolgreichsten Klassen der Schule erhalten eine angemessene Anerkennung.	FK ¹³ Sport

⁹ SuS: Schülerinnen und Schüler

¹⁰ EuE: Erzieherinnen und Erzieher

¹¹ GEV: Gesamtelternvertreter*innen

¹² Ges.VP: Geschäftsverteilungsplan

¹³ FK: Fachkonferenz



Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
	Brodowin-Treff 1. und 2. Halbjahr	SuS mit besonderem sozialem Engagement erhalten am Ende des 1.HJ eine angemessene Anerkennung, SuS mit besonderen Lernergebnissen, und besonderen sonstigen schulischen und Leistungen erhalten am Ende des 2.HJ eine angemessene Anerkennung	Klassenleitung Schulleitung EuE Sonstige
	Schuljahresabschluss	SuS der 6. Jahrgangsstufe werden wertschätzend verabschiedet.	Klassenleitung Schulleitung
	Ausstellung von Schüler*innenarbeiten im Schulhaus und Veröffentlichung von besonderen Projekten auf der Schulhomepage	Besondere Leistungen von SuS werden gewürdiggt.	Alle
Schaffen einer anregenden Lernumgebung	Ansprechende Gestaltung der Räume	Alle Räume der Schule machen einen sauberen, freundlichen und kindgerechten Eindruck.	Klassenleitungen EuE Eltern Hausmeister
	Weiterentwicklung der Schulhausgestaltung	Die Gestaltungselemente im Schulhaus wechseln und lassen Bezug zum Unterricht und zu Anlässen erkennen.	FK Kunst Klassenleitungen EuE
	Weiterentwicklung der Schulhausgestaltung	Die Ausstattung mit Grünpflanzen ist ansprechend. Die Pflanzen machen einen gepflegten Eindruck.	Schulleitung EuE WUV ¹⁴ -Gruppen
	Gestaltung der Essenräume (Grünpflanzen)	Das Mittagessen kann in einer angenehmen Atmosphäre eingenommen werden. Veranstaltungen haben einen würdigen Rahmen.	Siehe Ges.VP Caterer Hausmeister
	Hausschuhe können getragen werden	Die SuS können im Klassenraum Hausschuhe tragen. Die Sauberkeit im Schulhaus verbessert sich.	Schulleitung Klassenleitungen EuE
Einhaltung schulischer Regeln und gesellschaftlicher Normen	Beratung über die Hausordnung in den Stunden sozialen Lernens und Verabredung der Regeln gegen Unterschrift Festlegung von Essen und Toilettenregeln als Modul des Methodentrainings Klasse 5/6	Die Regeln der Hausordnung sind allen Kindern bekannt und werden akzeptiert. Im Hausaufgabenplaner können die SuS sich über diese regelmäßig informieren	Klassenleitung
	Nutzung eines klaren Handlungsleitfadens bei Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen	Die gesamte Schulgemeinschaft kennt die Maßnahmenfolge, beginnend mit dem 1. Reflexionsbogen.	Alle

¹⁴ WUV: Wahlunterricht verpflichtend



Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
	Verwendung der Verhaltenstafel – ist in jedem Klassenraum vorhanden	Ob bei Unterrichtsstörungen oder angemessenem Verhalten sorgen die Pädagogen für eine nonverbale Rückmeldung, indem der Name der SuS auf der Tafel verschoben wird.	Alle
Gesundheitsförderung und effektives Gesundheitsmanagement	Die Schule nimmt die Möglichkeiten, die sich aus der möglichen Fortführung des Landesprogrammes gute gesunde Schule ergeben, wahr.	SuS und Pädagog*innen fühlen sich wohl. Der Krankenstand ist gering.	Schulleitung
	Studentage für Pädagog*innen finden im Zweijahresrhythmus mit gesundheitsfördernden Schwerpunkten statt (Gesundheitstage). Dem Team des SpB wird im Jahresrhythmus in Absprache mit der Schulleitung ein Teamtag ermöglicht.	Pädagog*innen werden in ihrer persönlichen Psychohygiene und Gesundheitsstrategie unterstützt. Der Krankenstand ist gering.	Schulleitung
Öffnung der Schule gegenüber dem Umfeld	Pflege und Weiterentwicklung der Kooperationsbeziehungen zu <ul style="list-style-type: none"> ▪ Atina gUG ▪ Eisbären Juniors ▪ IKEA ▪ Interkultureller Garten ▪ Intellego ▪ Kieznetzwerk 15 (AG 78) ▪ Kindertagesstätten (4) ▪ Offener Club Berlin (OCB) ▪ Ökodorf Brodowin ▪ Schulen (11K09, 11Y10) ▪ Seniorenheim Victor von Aronstein ▪ Sprachcenter Moroum ▪ Tjfbg gGmbH ▪ Sportverein Tora 	Die Kooperationspartner*innen werden zur Unterstützung schulischer Aktionen und Projekte einbezogen (z.B. Tulpen für unsere Schule).	Schulleitung Schulsozialarbeit SpB
		Die Möglichkeiten der Kooperationspartner als außerschulische Lernorte werden genutzt (z.B. Ausstellungen und Aktionen im Allee-Center, Projektarbeit im Interkulturellen Garten).	
		Die Schule ermöglicht den Kooperationspartnern deren Präsentation (z.B. auf Schulfesten).	
	Pflege der Schul-Homepage	Die Homepage ist aktuell und vermittelt einen attraktiven Eindruck über das schulische Leben.	Siehe Ges.VP
	Veröffentlichung von aktuellen Schul- und Klassenprojekten auf der Instagram-Seite der Schule	Der Instagram-Auftritt vermittelt einen Eindruck über aktuelle Highlights des Schullebens.	Siehe Ges.VP



4.1.2 INKLUSION

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Unterstützung von SuS mit sehr komplexem Förderbedarf	Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	Schüler*innen mit unzureichenden Kenntnissen in der deutschen Sprache erhalten in jahrgangshomogen zusammengestellten Kleingruppen zwei Stunden pro Woche Sprachförderunterricht.	Klassenleitung DaZ-Lehrkraft
	Familienklasse (FK)	In der einmal wöchentlich stattfindenden Kleinklasse lernen Kinder, die Schwierigkeiten in ihrem Verhalten im Regelunterricht zeigen, in einem multifamilientherapeutischen Setting gemeinsam mit ihren Eltern die Fähigkeiten, die für einen erfolgreichen Schulbesuch notwendig sind (z.B. Einhaltung von Regeln). Die Eltern werden in ihrer Erziehungskompetenz und im Umgang mit den eigenen Kindern gestärkt und lernen angemessen auf schwierige Situationen mit ihren Kindern zu reagieren.	Jugendamt tjfbg gGmbH Familienanlauf e.V. Siehe Ges.VP
	Holzwerkstatt	In der Holzwerkstatt erwerben Schüler*innen in Pausen oder parallel zum Unterricht unter Anleitung handwerkliche Grundfertigkeiten, können ihre Konzentration verbessern und lernen sich besser zu regulieren indem sie in einer Kleingruppe individuelle Projekte bearbeiten	Honorarkräfte Sonderpädagogen Schulsozialarbeit
	Kunsttherapie (Kleingruppenbezogene Angebote, ggf. Einzelangebote)	Regelmäßige Begleitung traumatisierter Schüler*innen nach vorheriger Absprache mit Klassenleitung und Eltern	OlamAid e.V. Siehe Ges.VP
	Lebenspraktische Fertigkeiten (LPF)	SuS mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf GE erlernen in einer Kleingruppe lebenspraktische Fertigkeiten (z.B. einkaufen, kochen)	Sonderpädagogen PU
	Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS-Gruppen)	Schüler*innen bei denen durch das PULS-Screening in Klasse 1 und 2 bzw. im späteren Verlauf durch eine Diagnostik mit der HSP und dem Stolper-Wörter-Lesetest eine Lese-Rechtschreibschwäche festgestellt werden kann, erhalten eine Stunde pro Woche spezielle Förderung durch die LRS- Fachkraft.	Klassenleitung Deutschlehrkraft LRS-Lehrkraft Sonderpädagogen



Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
	Temporäre Lerngruppen (TLG)	LauBe (allen Erstklässler) -> Einteilung in abhängig vom Niveau der individuellen sprachlichen und mathematischen Fähigkeiten für ein halbes Jahr durchgängige Sprachbildung, gemeinsame Rituale, die Verständigung auf feste Verhaltensregeln und eine Auswahl von Wahrnehmungs- und Merkspielen	Sonderpädagogen Klassenleitungen
	Trainingsraum	Im Trainingsraum haben SuS Gelegenheit mit Hilfe und Unterstützung der Trainingsraum-Leitung über ihr Verhalten nachzudenken und Ideen für alternatives Verhalten zu entwickeln.	Trainingsraumleitung Klassenleitung Schulsozialarbeit
	Übergangsklasse (ÜK) für SuS mit Bedarf im emotional-sozialem Bereich und Schuldistanz	temporären Kleinklasse mit maximal 5 Kinder der Klassenstufe 3-6, mithilfe eines Wechsels aus Unterrichtsstoff, praktischen und handwerklichen Anteilen und Übungen zur Sozialkompetenz werden hier SuS zwei Unterrichtsstunden täglich dazu befähigt, wieder vollumfänglich am Unterricht in ihrer Regelklasse teilnehmen zu können, die Begleiter*innen der Übergangsklasse erarbeiten mit den SuS lang- und mittelfristige Ziele, die Teilnahme wird vertraglich festgelegt (Kind/ Eltern/ Klassenleitung Stammklasse/ ÜK Begleiter)	ÜK-Klassenleitung Schulsozialarbeit SpB Schulaufsicht
Förderung der Mitverantwortung für Lernerfolge in der Gruppe	Einzelfallhelfer (Lernbuddys) unterstützen Mitschüler*innen im Schulalltag	SuS mit Lernschwierigkeiten können durch die Hilfe von Mitschüler*innen ihre Lernergebnisse verbessern.	Klassenleitung 1 bis 6
	Lesepatenschaften (Lesebuddys)	Ältere SuS lesen SuS der Schulanfangsphase vor.	Klasse 2 mit 6 Koop. Ardenne



4.2 SICHERE SCHULE – SOZIALE KOMPETENZ

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Gewaltprävention	Weiterentwicklung der Konfliktlotsenarbeit in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie im Ganztagsbetrieb	Die Konfliktlotsen sind fähig, weitgehend selbstständig auftretende Konflikte im Schulalltag moderierend zu schlichten. Gewaltvorfälle sind selten. Die Schüler*innen erarbeiten sich Strategien im Kontext des WUV „Konfliktlotsen“. Ausgebildete Konfliktlots*innen betreuen in der 1. Hofpause die „Friedensinsel“ und können dort von SuS für eine Konfliktenschlichtung aufgesucht werden.	Krisenteam Schulsozialarbeit SpB
	Aufsichtshelfer*innen (Pausenbuddys)	Die Pausen bieten gute Möglichkeiten für Spiel und Entspannung. Die Hausordnung wird eingehalten. Die Pausenbuddys sind mit ihren Aufgaben vertraut und verfügen über die erforderlichen Kompetenzen.	Klassenleitungen Klasse 5 und 6 (soziales Lernen)
	Berliner Jungs	Im Zuge einer Präventionsmaßnahme erhalten die Schüler Handlungsstrategien und Unterstützungsangebote zum Thema sexuelle Gewalt. Parallel dazu werden Schüler*innen von unserer Schulsozialarbeit geschult.	Klassenleitung 4 Schulsozialarbeit
	Echt stark! (Strohhalm e.V.)	Mit den dritten Klassen wird die Echt stark! Ausstellung besucht. ECHT STARK! ist eine interaktive Wanderausstellung zur Prävention von sexualisierter Gewalt. Die SuS werden hierbei von der sjSA begleitet.	Klassenleitung 3 Schulsozialarbeit
	Echt fair! (BIG Prävention)	Mit den sechsten Klassen wird die Echt fair! Ausstellung besucht. ECHT FAIR! ist eine interaktive Ausstellung zur Prävention von (Häuslicher) Gewalt. Die SuS werden hierbei von der sjSA begleitet.	Klassenleitung 6 Schulsozialarbeit
	Anti-Gewalt-Veranstaltungen „AGV“ der Polizei Berlin	Das primärpräventive Programm verbindet die polizeilichen Verhaltenstipps und Rollenspiele mit der Kompetenzvermittlung der pädagogischen Lerninhalte durch die Lehrkräfte. SuS erlernen den deeskalierenden Umgang mit gewalttätigen Konfliktsituationen innerhalb und außerhalb des Schulbetriebs.	Klassenleitung 5 Schulsozialarbeit



Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
	interaktive Ausstellung „KLICK CLEVER. WEHR DICH. Gegen Cybergrooming“	Die SuS werden beim Ausstellungsbesuch spielerisch über digitale Medien und das Risiko Cybergrooming aufgeklärt. Begleitet werden die Veranstaltungen durch die SJSAs.	Klassenleitung 5 Schulsozialarbeit
Förderung der Sozialkompetenz	Soziales Lernen	Förderung sozialer Fähigkeiten im Klassenverband. Regeln und Konsequenzen im sozialen Zusammenleben werden erarbeitet und thematisiert.	Klassenleitung Schulsozialarbeit
	Eigenständig werden	Mithilfe des Unterrichtsprogrammes lernen die Kinder den konstruktiven Umgang mit unangenehmen Gefühlen und Stress, sowie damit zusammenhängend das Lösen von Konflikten und Problemen.	Alle
	Verhaltensampel	Die Verhaltensampel hängt in allen Klassenräumen. Die Verhaltensampel ist ein Rückmeldesystem, welches vor allem in höheren Jahrgängen genutzt wird, da viele Fachlehrkräfte wechseln stattfinden. Klare Strukturen helfen den Kinder sich an die Klassenregeln zu halten.	Alle
Ausbau der schulbezogenen Jugendsozialarbeit	Weiterentwicklung der räumlichen und personellen Voraussetzungen für Sozialarbeit an der Schule unter Berücksichtigung neuer Herausforderungen	SuS, Eltern und Pädagog*innen finden Hilfe und Beratung bei sozialen Problemen.	Schulleitung Schulsozialarbeit
Elternberatung	Arabischsprachige Angebote	Eltern können sich regelmäßig zu schulischen Abläufen und Schwierigkeiten beraten lassen, Unterstützung bei Kommunikation mit dem schulischen Personal	Stadtteilmutter Ehrenamt
Akzeptanz anderer Weltanschauungen und Kulturen	Teilnahme am Bundesprogramm „Schule mit Courage – Schule gegen Rassismus“	Die Schule erhält das Zertifikat des Bundesprogramms.	Schulsozialarbeit



4.3 DEMOKRATISCHE SCHULE – DEMOKRATIEBEWUSSTSEIN

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Schüler*innen erlernen demokratisches Handeln und erfahren Teilhabe	Klassenrat	<p>Der Klassenrat ist das demokratische Forum einer Klasse. In wöchentlichen Sitzungen beraten, diskutieren und entscheiden die SuS über selbstgewählte Themen, die ihren Schulalltag betreffen.</p> <p>Vorbereitung von Wandertagen, Feiern und anderen Höhepunkten in den Klassen durch die Beteiligung der Klassenräte</p>	Klassenleitungen 1-6 EuE
	Schulparlament	Im Schulparlament treffen sich 2-monatlich alle Klassensprecher*innen der Klassenstufen 1 bis 6. Unterstützt werden die SuS durch das Tridem der Schule.	Tridem Klassensprecher*innen Klassenleitung
	Schulsprecher*innen	Aus dem Schulparlament heraus werden je 4 Schulsprecher*innen und deren Stellvertretungen gewählt. Diese nehmen an schulischen Gremien und der GSV Lichtenberg teil.	Schulleitung Schulsozialarbeit Schüler*innen der Klassen 1-6
	Schüler*innenhaushalt Lichtenberg	Die Brodowin-Schule bewirbt sich jährlich um die Teilnahme am Schüler*innenhaushalt Lichtenberg. Aus dem Schulparlament bildet sich eine Unter-AG von SuS, welche mit der sJSA die Wahl, Vor- und Nachbereitung organisieren.	Schulleitung Schulsozialarbeit AG Schüler*innenhaushalt
Stärkung einer „Kultur der Vielfalt“	Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	Die Brodowin-Schule ist Teil des bundesweiten Netzwerks <i>Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage</i> , welches auf eine diskriminierungssensible Schulkultur und Dauerhaftigkeit im Engagement abzielt.	Schulsozialarbeit



4.4 ÖKOLOGISCHE SCHULE – ÖKOLOGISCHE KOMPETENZ

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Ausbau der Kooperationsbeziehungen zum Partner Ökodorf Brodowin	Fortschreibung der Kooperationsvereinbarung	Die Kooperationsvereinbarung lässt klare Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Zuständigkeiten erkennen.	ESL
	Verkauf von Brodowiner Produkten auf Schulfesten	stärkere Präsenz der Partnergemeinde am Schulstandort	Ludolf von Maltzan
	Tagesausflüge in die Partnergemeinde in den Klassen 1 – 2 Apfelernte für Klasse 4	SuS waren mindestens zwei Mal während ihrer Grundschulzeit in Brodowin.	Schulleitung Klassenleitungen
	fächerübergreifende Exkursion nach Brodowin in Jahrgangsstufe 6		
Verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen	Beteiligung an der Supersammler-Aktion (Altpapier)	mindestens konstante Sammelergebnisse und Platzierung im vorderen Drittel der Wettbewerbsschulen.	Klassenleitungen
	Mülltrennung	Der Abfall ist in den Klassenräumen sortenrein getrennt und muss von der Reinigungsfirma auch getrennt entsorgt werden.	Klassenleitungen Reinigungsfirma Schulleitung
	Recycling von Drucker- und Tonerpatronen (Aktion Sammeldrache)	volle Sammelbehälter Ersatz voller Behälter	Sekretariat
	Ökologisch unbedenkliche Ausstattung bei schulischen Veranstaltungen	In Gremienkonferenzen werden nur Mehrweggeschirr und Getränke aus Mehrwegverpackungen verwendet. Zu Schulfesten und Aktionen werden ökologisch vertretbare Einwegalternativen genutzt (erdölfrei, kompostierbar).	Schulleitung Hausmeister
	Erziehung zu verantwortungsvollem Verhalten auf den Schulfreiflächen	Schulhofgrün und Gestaltungselemente der Freiflächen werden von SuS wertgeschätzt und bleiben erhalten.	Schulleitung Hausmeister
			Alle
Ausbau der Kooperationsbeziehungen mit dem Interkulturellen Garten (IKG) Lichtenberg	Fortschreibung der Kooperationsvereinbarung	Ressourcen des IKG können durch die Schule genutzt werden.	Schulleitung
	Einbeziehung der Möglichkeiten des IKG für die Arbeit im OGB	Schüler*innen haben die Möglichkeit, freizeitpädagogische Aktivitäten in grünem Umfeld durchzuführen.	SpB
	Schulgartengestaltung	Kompetenzen und Möglichkeiten der Mitarbeiter/-innen des IKG werden genutzt.	siehe Ges.VP



Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Respektvoller, verantwortungsbewusster Umgang mit Tieren	NaWi-Unterricht Klasse 5	Schüler*innen haben die Möglichkeit, ihre Haustiere im Unterricht vorzustellen.	Fachlehrer*innen
Schaffen einer anregenden Lernumgebung (Schulhof)	Umweltfreunde (turnusmäßige Reinigung der Freiflächen durch Klassen)	Der Schulhof ist in einem sauberen und einladenden Zustand. SuS fühlen sich für ihre Lernumgebung mitverantwortlich.	Verantwortlicher Umwelterziehung Klassenleitungen EuE
	Umgestaltung des Schulhofes in einen Natur-Erlebnis-Raum Gestaltung von Teilbereichen in Form von Partizipationsprojekten mit SuS und Eltern	Der Schulhof besitzt attraktive Spiel-, Erholungs- und Rückzugsmöglichkeiten für alle Kinder.	Schulleitung Schulträger SenBJF (Grün macht Schule) Klassenleitungen EuE Hausmeister GEV
	Anlage von Beeten Gestaltung von Biotopen	Der Schulgarten ist für Unterrichtsprojekte und Projekte im Ganztagsbereich nutzbar.	Siehe Ges.VP Schulleitung Hausmeister
Schaffen einer anregenden Lernumgebung (Schulhaus)	Schulhausbegrünung	ansehnliche, gepflegte Pflanzen in den Fluren der Schulgebäude	Schulleitung Verantwortliche Schulhausgestaltung
Identifikation mit dem Schulnamen und dem Profil der Schule	Einbeziehung der naturräumlichen, kulturgeschichtlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Besonderheiten Brodowins und Umgebung in den Sach- und Fachunterricht	SuS, Eltern und Pädagog/-innen kennen die Bedeutung Brodowins und können sich mit dem Schulnamen identifizieren.	Alle GEV
	Tagesausflüge in den Jahrgangsstufen 1 bis 2 bzw. Workshops in der Schule		
	Apfelernte in der Jahrgangsstufe 4		
	naturwissenschaftlich-geografische Exkursion in Jahrgangsstufe 6		
	PR-Artikel mit dem Schullogo anbieten (T-Shirts, Schreibgeräte u. ä.)		
	Veröffentlichung von Brodowin-Projekten auf der Schul-Homepage bzw. auf Instagramm		
Vertiefen des Wissens über Umweltzusammenhänge	Beteiligung an Wettbewerben (Umweltschule in Europa, Berliner Klima-Schule)	Bemühung um weitere Titel.	Schulleitung Alle



5. ENTWICKLUNGSVORHABEN IN DEN SCHULJAHREN AB 2025/26

5.1 UNTERRICHTSENTWICKLUNG

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Erhöhung der Lernmotivation	Teilnahme an regionalen und überregionalen Wettbewerben und Leistungsvergleichen <ul style="list-style-type: none">• Heureka• Känguru• Mathematikolympiade• Sprachfeste• Lesewettstreit• Sportwettkämpfe (Fußball, Schwimmen, Crosslauf)	Die Schule erhält Feedback über den Leistungsstand der SuS. SuS erfahren Wertschätzung und Anerkennung für besondere Leistungen.	FK Deutsch FK Mathematik FK Englisch FK Sport
Förderung der Freude an musischer Betätigung	Konzertbesuche, Theaterbesuche Kooperation mit „Parkaue“ musische Angebote im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts, des Schulchors, von Arbeitsgemeinschaften und im Ganztagsbetrieb Durchführung von musikalischen Programmpunkten bei schulischen Festen: Sommerfest, Weihnachtsmarkt, Einschulung	SuS haben Spaß an der musischen Betätigung. Programme zu Festen u. ä. enthalten einen höheren Anteil eigener musikalischer Darbietungen.	FK Musik FK Deutsch FK Musik EuE
Gestaltung von Übergängen Ü1	Weiterentwicklung der Kooperationsbeziehungen zu den umliegenden Kindertagesstätten auf der Grundlage der bestehenden Kooperationsvereinbarungen Durchführung eines Kennenlertages in Form einer „Tages der Offenen Tür“ für Schulanfänger*innen Schnupperstunden für Kita-Kinder und gegenseitige Besuche	Eltern und Kinder sind gut auf den Übergang in die Schule vorbereitet. Pädagoginnen und Pädagogen lernen die Kinder bereits in ihrer vorschulischen Umgebung kennen.	Siehe Ges.VP Alle AG-Leiter*innen
Gestaltung von Übergängen Ü7	Durchführung Übergangsgespräche mit SuS und Eltern Übergangsgespräche mit den Oberschulen Überführung der bestehenden informellen Kooperation in eine Vertragsform	Klassenleitung führen im 1.HJ der 6. Klasse Übergangsgespräche mit den Eltern und SuS SuS mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten soll der Übergang erleichtert werden, wesentliche Informationen werden in dem Treffen übermittelt Schulleitung schließt Kooperationsverträge mit dem Ardenne Gymnasium.	Klassenleitungen Sonderpädagogik Schulsozialarbeit Zuarbeit durch Klassenleitung Schulleitung



Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
	Weiterentwicklung der Kooperationsbeziehungen zu weiterführenden Schulen, insbesondere Philip-Reis-Schule und Manfred-von-Ardenne-Schule	Eltern und SuS sind auf den Übergang in die Sekundarstufe gut vorbereitet.	Schulleitung
Individuelles und selbständiges Lernen	Implementierung der individuellen Lernzeit (iLZ) mit 6-8 Wochenstunden in die Stundentafel in zunehmend mehr Jahrgängen	SuS arbeiten motivierter und effizienter an ihren Lernwegen durch Auswahl differenzierter Aufgaben, freie Platzwahl und Wahl der Sozialform	Pilotgruppe Schulleitung
Lernmethoden	Entwicklung der Methodenkompetenz ist immanenter Bestandteil des Unterrichts aller Jahrgangsstufen	SuS können durch Anwendung effektiver Lernmethoden ihre Lernergebnisse verbessern.	Alle Lehrkräfte ab Jahrgangsstufe 1
	Methodentraining in Form von Kompetenztagen in der 5. und 6. Jahrgangsstufe	Die SuS sind beim Übergang in die weiterführende Schule mit effektiven Lern- und Lesetechniken vertraut.	Klassenleitung und Fachlehrkräfte 5/6 Arbeitsgruppe siehe Ges.VP
Lesekompetenz	Ehrenamtliche Lesepaten	Interessierte Personen aus dem Schulumfeld werden als Lesepaten gewonnen.	Schulleitung GEV ...
	Leseband	In allen Jahrgängen wird an mindestens 4 Tagen 20min gelesen (chorisch, Tandem)	Alle
	Leseförderung im SpB: <ul style="list-style-type: none">▪ Lesebuddys (s. o.)▪ Lesen im Spiel (Quiz, Rollenspiele, Spielregeln, Experimente, Arbeitsgemeinschaften)▪ Mediennutzung (Leseecken, Bibliothek)	Die SuS haben Freude am Lesen und entwickeln ihre Lesekompetenz auch über den Unterricht hinaus.	EuE
	Lesepatenschaften (Lesebuddys)	Ältere SuS lesen SuS der Schulanfangsphase vor.	Siehe Ges.VP
	Schulinterne Bibliothek	kann von Kindern in Pausen genutzt werden, Ausleihe von Büchern	Bibliothekar*in
	Tag des Lesens	Umsetzung eines Projekttages zum Lesen, an dem alle SuS teilnehmen	Alle Pädagogen
	Matheband	In den Jahrgängen 1-2 werden an mindestens 3 Tagen 5min mathematische Grundkompetenzen geübt	FK Mathematik Mathematiklehrkräfte



Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Sprachbildung für alle SuS Sprachförderung und Integration von Kindern nichtdeutscher Herkunftssprache insbesondere mit Kindern aus Familien mit Fluchterfahrung	Erzählzeit im Deutschunterricht etablieren	SuS können sich zu erzählten Geschichten frei äußern	Deutschlehrkräfte Lebenskunde
	Etablierung der DaZ-Förderung in allen Jahrgangsstufen	SuS mit Problemen beim Beherrschen der Deutschen Sprache können dem Unterricht folgen.	Sprachbildungskoordinatorin DaZ-Förderlehrkräfte alle Lehrkräfte
	Etablierung der DaZ-Förderung im SpB	SuS mit Sprachproblemen erhalten auch bei der ergänzenden Förderung und Betreuung Sprachförderung. Ein besonderer Ansprechpartner für diese Kinder ist vorhanden.	Sprachbildungskoordinatorin Integrationserzieher*innen EuE
	Fortschreibung des Sprachbildungskonzeptes	Kinder, die beim Erlernen oder Anwenden der deutschen Sprache Unterstützung benötigen, erhalten eine angemessene Förderung.	Sprachbildungskoordinatorin
	Sprachkurse für Familien mit Fluchterfahrung	Eltern aus Familien mit Fluchterfahrung können ihre Kinder in der schulischen Entwicklung kompetent unterstützen.	Schulsozialarbeit Volkshochschule
	Integration von externen Förderungen (Intellego, Schlaufuchs, Wortlaut)	SuS entwickeln eine höhere Sprach- und Lesekompetenz.	Schulleitung
	Intensive Zusammenarbeit mit den Flüchtlingsunterkünften		Schulsozialarbeit Sekretariat Klassenleitungen
	Nonverbale Kommunikation - Unterstützung des Sprachverständnisses	SuS mit unzureichenden Kenntnissen der deutschen Sprache können sich anhand von Piktogrammen im Schulalltag orientieren.	Sprachbildungskoordinatorin Krisenteam
	Theatergruppen, Puppenspiel, Bibliothek	SuS erhalten die Möglichkeit, ihre Sprachkompetenz über den Unterricht hinaus weiter zu entwickeln	WUV-Kurs-Leiter*innen EuE
Schulinternes Curriculum	Fortschreibung des schulinternen Curriculums	Die Fach-Curricula enthalten Aussagen, wie die Potenzen des Faches die Lernumgebung verbessern helfen (siehe Abschnitt Schulklima).	Fachkonferenz-Leitung Fachlehrkräfte
	Medienbildung	Medienbildung wird explizit von fortgebildeten Lehrkräften in einer Unterrichtsstunde in der Woche im Rahmen des SU in den Jahrgängen 1-4 unterrichtet. Die Kompetenz der SuS wird kontinuierlich im Umgang mit digitalen Medien gestärkt.	Fachlehrkräfte Schulleitung



Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Verbesserung des kollegialen Informations- und Erfahrungsaustauschs	Einführung bzw. Weiterentwicklung der Arbeit in Jahrgangsstufenteams mit Blick auf die individuelle Lernzeit	Durch regelmäßige Jahrgangskonferenzen ist der Informations- und Erfahrungsaustausch auf Jahrgangsstufenebene gewährleistet.	Alle
		Festlegung von „Fachleuten“ bei der Vorbereitung der ILZ Ein Team ist für die Vorbereitung des Arbeitsplanes und des gesamten Materials für die Woche in einem Fach verantwortlich.	Jahrgangsteams Pilotgruppe
		Parallele Durchführung von Unterrichtsinhalten - wöchentliche Planung und Festschreibung in Tabellenform	
	Absprache Klassenleitungen – Bezugserzieher*innen	Durch fest im Stundenplan verankerte Absprachezeiten erfolgt ein regelmäßiger Informationsaustausch, die die Klasse und deren Schüler*innen betrifft.	Klassenleitungen und EuE
Zeiten	Anpassung der Unterrichts- und Pausenzeiten	Unterrichts- und Pausenzeiten bewegen sich innerhalb der VHG-Betreuungszeiten und harmonisieren mit dem SpB.	Schulleitung Gesamtkonferenz Schulkonferenz



5.2 INKLUSION

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Förderung aller Schüler*innen unter Berücksichtigung ihrer individuellen Besonderheiten	außerunterrichtliche Förderung von SuS im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes	SuS erhalten zusätzliche Förderung (parallel zum bzw. nach dem Unterricht) in Fächern entsprechend ihrer Bedarfe, nachdem Klassenleitung Eltern dazu beraten haben.	Intellego Schlaufuchs Wortlaut Klassenleitungen
	Begabtenförderung durch zusätzliche Angebote und nach Grundschulverordnung	SuS mit besonderen Begabungen werden in ihrer Entwicklung spezifisch gefördert.	Verantwortliche* für Begafö Sonerpädagogen Klassenleitungen
	Äußere Leistungsdifferenzierung in Jahrgangsstufe 5 und 6 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch	SuS mit speziellen Förderbedarfen werden in ihrer schulischen Entwicklung so gefördert, dass individuelle Nachteile nachhaltig ausgeglichen werden können.	Fachlehrkräfte Klassenleitungen
	Co-Teaching		Co-Teacher
	Erfassen der Lernausgangslage von Erstklässlern im Zusammenwirken von Klassenleitungen, Sonerpädagoginnen und Sprachbildungskoordinatorin		Klassenleitungen Sonerpädagog*innen Sprachbildungskoordinatorin
	Förderunterricht gemäß Grundschul-VO		Förderlehrkraft
	Förderung von SuS mit besonderem Förderbedarf nach Grundschulverordnung § 16 (LRS, Dyskalkulie) auf der Grundlage individueller Förderpläne		Sonerpädagog*innen Verantwortliche*r für Dyskalkulie und LRS
	Förderung von SuS mit besonders komplexen Förderbedarfslagen in „Übergangsklassen“ (siehe Abschnitt 4.1.2)		ÜK-Klassenleitung Schulsozialarbeit
	Inklusive Förderung von SuS mit besonderem Förderbedarf nach Sonerpädagogik-Verordnung auf der Grundlage individueller Förderpläne - LPF, TLG		Sonerpädagog*innen Förderlehrkräfte Co-Teacher I-Erzieher*innen Schulhelfer*innen
	Jahrgangsstufenkonferenzen (siehe Unterrichtsentwicklung)	Durch die Arbeit in Jahrgangsteams findet ein regelmäßiger Informationsaustausch über individuelle Stärken und Förderbedarfe von Schülerinnen und Schülern statt.	alle Lehrkräfte
Multiprofessionelle Zusammenarbeit	Schulisches Fallteam	Alle 2 Wochen tagendes multiprofessionelles Gremium, in welchem Unterstützungsbedarfe von Kindern besprochen und nächste Schritte geplant werden	Schulleitung Sonerpädagogen Schulsozialarbeit I-Erzieher*innen



Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
			EuE, LuL ¹⁵ fallbezogen

5.3 SOZIALPÄDAGOGISCHER BEREICH (SPB)

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Weiterentwicklung des schuleigenen Konzeptes der ergänzenden Förderung und Betreuung	<ul style="list-style-type: none"> Fortschreiben der SpB-Konzeption Fortschreiben des Leitfadens für Eltern („Eltern-ABC“) Tagesaktueller Aushang der Angebote Regelmäßige Evaluation und Aktualisierung der Angebote Offene Angebote im Billard- / Kickerraum sowie in festgelegten Räumen des Hauptgebäudes Angebote von Arbeitsgemeinschaften in Jahrgangsstufe 1 – 6 in den Aktionsräumen, der Turnhalle und den Werkstätten von Dienstag-Freitag Am Montag findet ein individueller Klassen-/ Gruppentag mit den zuständigen Klassenerziehern statt. Feste Mittagessenzeiten möglichst mit Bezugserzieher*in 	Teilnehmende Kinder am OGB sind in der Lage, wahlweise freizeitpädagogische Angebote selbstständig, kreativ und eigeninitiativ zu planen und zu nutzen, oder selbstbestimmt den Nachmittag zu gestalten.	SpB-Leitung Erzieher*innenteam
	Evaluation der konzeptionellen Arbeit im Zweijahresrhythmus	Gesammelte Erfahrungen können in die Weiterentwicklung der Ganztagsbetreuung eingebracht werden.	SpB-Leitung Konzeptteam GEV
Kindorientierte Gestaltung der Ferienspiele	Während der Schulferien werden gruppengebundene, projektbezogene und offene Angebote kombiniert – ein Ferienplan wird erstellt	Kinder können Freizeit mitgestalten.	SpB-Leitung Ferienteam
	Ferienangebote werden unter Einbeziehung von SuS und Eltern evaluiert	Gesammelte Erfahrungen können in die Weiterentwicklung der Ferienbetreuung eingebracht werden.	Erzieher*innen SuS Eltern
Verbesserung des kollegialen Informations-	Wöchentliche Teamsitzungen der Erzieher*innen	Der organisatorische und fachliche Austausch der Erzieher*innen ist gewährleistet	SpB-Leitung Teamleitungen

¹⁵ LuL: Lehrerinnen und Lehrer



und Erfahrungsaustauschs	Teamtagen in Vorbereitung des neuen Schuljahres	Die Qualität der ergänzenden Förderung und Betreuung ist gesichert und entwickelt sich kontinuierlich	SpB-Leitung Teamleitungen (Unterstützung durch Lehrkräfte bei der Absicherung der Betreuung)
---------------------------------	---	---	--

5.4 PERSONALEMENTWICKLUNG

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Förderung des pädagogischen Nachwuchses	Die Bereitschaft, pädagogischen Nachwuchs in Praktika und Referendariaten zu betreuen, ist für alle Lehrkräfte und Erzieher*innen verbindlich.	Lehramtsanwärter*innen sowie Praktikant*innen sind ständig im Kollegium der Schule vertreten.	Schulleitung Alle
	Praxissemester	Lehramtsstudierende erhalten während des Praxissemesters Beratung und Unterstützung.	Schulleitung
Gezielte Personalentwicklung	Dienstliche Beurteilungen	Beginnt ein Jahr zuvor mit einem Beratungsgespräch. Wird alle 5 Jahre durchgeführt. Kolleg*innen über 50 können diese schriftlich ablehnen.	Schulleitung
	Mitarbeiter*innen- Vorgesetzten-Gespräche im regelmäßigen Turnus	Alle Pädagog*innen können ihre Fähigkeiten und Interessen bei der Qualitätsentwicklung der Schule einbringen.	
	Weiterentwicklung der Kooperationsbeziehungen zu weiterführenden Schulen	Die Bereitschaft von Lehrkräften beider Schulformen in der jeweils anderen Schulform zu unterrichten, ist vorhanden.	
gezielter Personaleinsatz	Weiterentwicklung der Organisationsstruktur im Zusammenhang mit der Kapazitätserweiterung der Schule	Der Personaleinsatz erfolgt ausbildungs- und kompetenzorientiert in den Jahrgangsbereichen Unterstufe (SAPH/3/4) und Mittelstufe (5/6).	Schulleitung
Unterstützung von laufbahnfremd eingesetzten Studienrä特*innen	Kollegiale Hospitationen Fachspezifisches Mentoring	Studienrä特*innen sind mit der grundschulpädagogischen Spezifik vertraut.	Schulleitung Mentoren
Unterstützung von Quereinsteiger*innen	Fachspezifisches Mentoring	Quereinsteiger*innen erhalten optimale Berufseinstiegs-Chancen.	Schulleitung Fachkonferenzen



5.5 MITWIRKUNG

Ziel	Maßnahmen	Indikatoren	Zuständig
Verbesserung der Mitwirkungsbedingungen und des Informationsaustauschs	Fortschreibung der schuleigenen Agenda zur Durchführung von Elternabenden	Elternabende werden als interessante, informative und allen Seiten Gewinn bringende Veranstaltungen wahrgenommen.	Schulleitung GEV
	Durchführung von Klassenelternabenden gemäß Schulordnung		Elternvertretungen Klassenleitungen EuE
Schaffen einer anregenden Lernumgebung	halbjährliche Aktions-, Begegnungs- und Feierhöhepunkte schaffen	Schulhaus und Außenanlagen hinterlassen einen einladenden Eindruck. Eltern, SuS und schulische Mitarbeiter/-innen fühlen sich dafür mitverantwortlich.	GEV
	Einbindung der Schulgemeinschaft in Klassenraum-/ bzw. Flurgestaltung	Räume und Flure bieten ideale Lern- und Aufenthaltsmöglichkeiten	Schulleitung Investitionsprogramm Bezirksamt IKEA
Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit, Informationstätigkeit und der Orientierung in den Schulgebäuden	AG-Plan	Das jeweils aktuelle Angebot an Arbeitsgemeinschaften kann den Aushängen entnommen werden	Schulleitung SpB-Leitung
	Fotowand	Die Fotos der Mitarbeiter*innen der Schule sind für Besucher sichtbar im Foyer der Schulgebäude angebracht.	siehe Ges.VP
	Unterstützung bei der Pflege der Homepage	Die Homepage vermittelt alle aktuellen Informationen über schulische Veranstaltungen und Projekte und macht vom Design her einen professionellen Eindruck.	Schulleitung siehe Ges.VP
	Unterstützung bei der Pflege des Instagram-Auftritts	Instagram präsentiert aktuelle Veranstaltungen und Projekte und	Schulleitung siehe Ges.VP
Verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen	Intensivieren des Informationsflusses und der inhaltlichen und organisatorischen Transparenz bei umweltrelevanten schulischen Aktionen (Supersammler, Recycling)	Alle sind über den HA-Planer über Anliegen, Verfahrensweisen und Nutzen für die Schule informiert und können die Vorhaben unterstützen.	Schulleitung GEV



6. EVALUATION

Die kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit ist ein zentraler Bestandteil unseres Schulprogramms. Evaluation verstehen wir als gemeinschaftlichen Prozess, der Transparenz schafft, Qualität sichert und Entwicklung ermöglicht. Dabei beziehen wir alle Beteiligten – Schüler*innen, Eltern, pädagogisches Personal und Kooperationspartner – aktiv mit ein. Unsere Evaluation orientiert sich an den Leitzielen der Brodowin-Schule und unterstützt uns dabei, unsere Schule als einen inklusiven, sicheren, ökologisch bewussten, digitalen und demokratischen Lernort zu gestalten.

6.1 ABGESCHLOSSENE EVALUATIONSVORHABEN

6.1.1 PAUSENÖFFNUNG

Was?	Wann?	Wer?	Umsetzung
Durchführung der Pausenöffnung - Hofpausen werden durch Funktionsräume in beiden Schulhäusern erweitert/geöffnet	August- Oktober 22	Alle Pädagog*innen, Schüler*innen	
Etablierung	September 22-April 23	Alle Pädagog*innen, Schüler*innen	
Durchführung und Auswertung Evaluation, Vorstellung der Ergebnisse	März-April 23	Lehrkräfte Schüler*innen	Digital und analog Durchführung durch Evaluationsteam

Ergebnisse der Evaluation befinden sich im Anhang.

6.1.2 KINDERSCHUTZKONZEPT

Was?	Wann?	Wer?	Umsetzung
Überprüfung Schule als sicherer Ort	März-Juni 22	Alle Pädagog*innen, Schüler*innen, Eltern	Digital und analog Durchführung durch Evaluationsteam
Vorstellung der Ergebnisse	Juni 2022	Lehrkräfte Schüler*innen	
Etablierung des Kinderschutzkonzeptes	August 2024	Alle Pädagog*innen, Schüler*innen, Eltern	In Gesamtkonferenz

Ergebnisse der Evaluation befinden sich im Anhang.



6.1.3 40MIN-MODELL

Was?	Wann?	Wer?	Umsetzung
Vorstellung der Vor- und Nachteile des 40 bzw. 45 min Modell	Okt-Nov. 2024	Schulleitung	In GK
Durchführung der Evaluation	Dezember 2024	Lehrkräfte und Schulbegleiter	Digital (itslearning)
Auswertung der Befragung und Vorstellung der Ergebnisse in der ESL und GK	Jan-Apr 2025	Evaluationsteam	

Ergebnisse der Evaluation befinden sich im Anhang.

6.2 AKTUELLE EVALUATIONSVORHABEN

Was?	Wann?	Wer?	Umsetzung
Familienklasse	Ende Kalender-jahr	teilnehmende SuS, Eltern, Klassenleitung	digital
Individuelle Lernzeit (iLZ)	Ende Schulhalbjahre	SuS Eltern Alle beteiligten Pädagog*innen	digital (itslearning) Pilotgruppe
schulinternen Fortbildungswünsche	2. Halbjahr (3.GK)	Alle Pädagog*innen	Schulleitung, digital, fortlaufend
SpB-Konzept	Ende Schuljahr	Alle Pädagog*innen, SuS + Eltern	SpB, digital und analog
Übergangsklasse	Ende Kalender-jahr	teilnehmende SuS, Eltern, Klassenleitung	digital
Umsetzung des Schüler*innenhaushalts	Februar- Oktober	Schülervertreter* innen, TRIDEM	analog (Anfertigung von Tabellen) (Weitergabe der Ergebnisse an Schulleitung)
Wahl des Schüler*innenparlaments	August/ September	Schulgemeinschaft	Ende des Schuljahres: Fühlen sich die Schüler*innen ausreichend eingebunden in die Demokratieprozesse der Schule?



7. ANLAGEN

7.1. SCHULINTERNES CURRICULUM

7.2. KONZEPTE

- 7.2.1. BIBLIOTHEK
- 7.2.2. FAMILIENKLASSE
- 7.2.3. FORTBILDUNGSKONZEPT
- 7.2.4. HAUSAUFGABEN
- 7.2.5. INDIVIDUELLE LERNZEIT (ILZ)
- 7.2.6. KONZEPTION DES SOZIALPÄDAGOGISCHE BEREICHES (SPB)
- 7.2.7. LEBENSPRAKTISCHE FERTIGKEITEN (LPF)
- 7.2.8. MEDIENBILDUNGSKONZEPT
- 7.2.9. MEDIENKONZEPT
- 7.2.10. SCHUTZKONZEPT
- 7.2.11. SOZIALPÄDAGOGISCHER BEREICH (SPB)
- 7.2.12. SPRACHBILDUNGSKONZEPT
- 7.2.13. TEILZEITKONZEPT
- 7.2.14. ÜBERGANGSKLASSE
- 7.2.15. VERTRETUNGSKONZEPT

7.3. ERGEBNISSE EVALUATION

- 7.3.1. ERGEBNIS EVALUATIONSVORHABEN: SCHÜLER*INNENPARLAMENT
- 7.3.2. ERGEBNIS EVALUATIONSVORHABEN: SITUATION EFÖB 2022
- 7.3.3. ERGEBNIS EVALUATIONSVORHABEN: PAUSENÖFFNUNG 2023
- 7.3.4. ERGEBNIS EVALUATIONSVORHABEN: LERNZUFRIEDENHEIT ILZ 2024
- 7.3.5. ERGEBNIS EVALUATIONSVORHABEN: EOM 2024
- 7.3.6. ERGEBNIS EVALUATIONSVORHABEN: 40 MIN – MODELL 2024
- 7.3.7. ERGEBNIS EVALUATIONSVORHABEN: ÜBERGANGSKLASSE 2024
- 7.3.8. ERGEBNIS EVALUATIONSVORHABEN: FORTBILDUNGSWÜNSCHE
- 7.3.9. ERGEBNIS EVALUATIONSVORHABEN: SCHULINSPEKTION 2025
- 7.3.10. ERGEBNIS EVALUATIONSVORHABEN: ILZ 2025

Das vorliegende Schulprogramm dokumentiert den aktuellen Stand unserer schulischen Leitlinien und Entwicklungen. Irrtümer und Änderungen vorbehalten – das Konzept versteht sich als dynamisch und befindet sich in einem fortlaufenden Entwicklungsprozess.